

Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Speyer, den 17.11.2017

Stadtrat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten, folgende **Anfrage** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Verbesserung städtebauliches Umfeld am Wartturm

Der Wartturm beherbergt ein Museum der Fasnachtskultur der Badisch-Pfälzischen Fasnacht, ist gleichzeitig Sitz der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine und auch ein historisch nicht unbedeutender Ort in Speyer.

- Das Fasnachtsmuseum Speyer bewahrt und zeigt im Wartturm auf vier Ebenen Urkunden, Dokumente, Fotografien zur Geschichte des Karnevals und der Mitgliedsvereine, Liedertexte und Liederbücher, Veranstaltungsprogramme und Zugprogramme, z.B. Speyer im Jahr 1831. Als besonders bemerkenswert gilt eine Originalausgabe der Lehmannschen Chronik von 1662, der in seinem Geschichtswerk das „*Unwesen der Fasnacht*“ bereits für das Jahr 1296 nachweist.

- Als Gebäude kann der Wartturm auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. 1451 wurde die „Wormser Warte“ als Teil der Speyerer Landwehr in ein Steinbauwerk umgewandelt, später mit einem Dach versehen, und später die ursprünglichen Schießscharten durch Fenster ersetzt, als 1803 der städtische Förster den Turm zur Wohnung nahm.

Später wurde der Wartturm als "Chausseehaus" für die Straßenwärter eingesetzt, bis er nach Beschuss durch Panzergranaten 1945 bei der Eroberung Speyers durch die Amerikaner ausbrannte.

Jahrzehntlang als ausgebrannte Ruine die Zufahrt nach Speyer-Nord prägend, wurde er 1971 bis 1973 mit Mitteln der Stadt und des Landes restauriert, um gemäß einem Vorschlag von Georg Fleischmann ein Fasnachtsmuseum aufzunehmen. Schließlich wurde der Turm am 11. November 1975 zu einer jährlichen Miete von 111,11 DM an die Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine übergeben. Der Mietzins gilt, solange der Verband seinen Sitz in Speyer hat

- Die Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine ist Dachverband von Karnevalsvereinen von Offenburg bis zur saarländischen Grenze. Sie zählt fast 400 Mitgliedsvereine mit über 800.000 Aktiven.

Leider ist die unmittelbare Umgebung des Wartturms städtebaulich unbefriedigend. Er kommt nicht so zur Geltung wie er es verdienen würde. Es gibt auch bekanntermaßen ein großes Parkplatzproblem für Besucher dort stattfindender Veranstaltungen. Im Wohnbaukonzept, das gerade dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorliegt, wird für das Areal weiterhin gewerbliche Nutzung vorgesehen. Es erscheint uns zweifelhaft, ob dies mit der besonderen Bedeutung, die der Wartturm als Kultureinrichtung und historisches Bauwerk hat, vereinbar ist.

Dies veranlasst uns zu folgender Anfrage an die Verwaltung:

- Was ist der derzeitige baurechtliche Status des Wartturms und seiner Umgebung?
- Welche Möglichkeiten der Aufwertung des Wartturms und seiner Umgebung sieht die Verwaltung?
- Wurden hierzu bereits Überlegungen angestellt oder Gespräche geführt?
- Welche Lösung sieht die Verwaltung für die Parkplatznot am Wartturm?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Axel Wilke

Fraktionsvorsitzender

eingegangen per E-Mail